

Der Rhy-Baader

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-616301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blasius

Der Rhy-Baader

(en Erinnerung)

Was wär scho s Läben ohni ix e Hobby?
Fad wien e Wäärtigssubbe ohni Salz!
Und doorum het e jede rächte Bobbi
sy glaine Spleen und goht dermit uff d Walz.
Der Aint macht syni Pflänz im Schreebergarte,
der Ander tour-de-schwitzt by 40 Grad,
dä spilt mit Frauen und der säll mit Karte.
Und ich? Was isch my stilli Fraid? I bad.
Und won i bad, das sag i Jedem gly:
Z Basel, z Basel in mym Rhy.

Lacht au der prächtigscht See mi in der Schwyz a,
e Rhybad het halt doch der gresser Charme.
I pfyff sogar uff Deauville und uff Nizza;
dass losst mit kiehl, isch s Wasser no so warm.
Der Rhy durabb, am Bruggepfyler dure,
das rysst und zieht und frait mi wie verruggt;
und grieg i au e Hampfle Drägg in d Schnure,
was macht das scho, au das wird abegschluggt.
Derzwische schwimmt e toti Katz verby ...
Z Basel in mym mängmool triebe Rhy.

I bad der Summer dure und no wyter;
wirds langsam kalt, das isch mer ainerlai.
Erscht wenn der Winter kunnt, so isch'es schyter;
i sitz deheim im Bad und dängg an Mai.
Jetz bad i wirgglig fascht mit Widerwille;
das lumpig Wässerli, herrjeh, wäm gfallts!
Bym erschte Friejhohrwindli ganz im Stille
schlych i ans Rhybord unden an der Pfalz
und dungg voll Vorfraid gschwind der Zeeche dry
z Basel im my kaibekalte Rhy.

Und bin i au emool an alte Gnäggi
und plogt mi s Härz und doo und deert der Schueh,
so sitz i halt ans Rhybord uff e Gwäggi
an warme Däg und lueg däm Trybe zue.
Au das isch glatt! Wär wott denn doo no mure.
E Sunnehogg am Rhy isch au e Gschänk.
My Maitli mit sym Frind schwimmt äne dure
und winkt mer zue. I lueg em noo und dängg:
Schwimm zue, my Kind, und bhalt im Härz wien y
Basel, Basel und sy griene Rhy!

Doppelter «Kunstfehler»

Bekanntlich kann ein Chirurg bei Kropfoperationen den sehr nahe an der Schilddrüse vorbeilaufenden Stimmnerv verletzen, besonders, wenn dieser nicht ganz typisch liegt. Eben dies passierte ausgerechnet einem Spezialisten für Kropfoperationen bei einer Patientin aus dem Appenzellischen. Er liess deshalb den Ehemann der betroffenen Frau kommen und gestand ihm das Missgeschick. Gleichzeitig konnte er diesen,

wie er meinte, trösten, denn erfahrungsgemäss erholt sich die anfänglich leise und heisere Stimme nach einer einseitigen Verletzung praktisch immer nach etwa drei Monaten vollständig. Statt dass er von seinem Gesprächspartner, wie erwartet, einen mehr oder weniger offenen Vorwurf zu hören bekam, bemerkte dieser trocken: «Tokter, hetsch ere nu beed Stimmneeve verschnitte, si schnoret allewile scho z vill!»
Ott 84

Aus dem Nebelspalter-Verlag



Zu Befehl, Korporal! Hauptme, Füsilier Witzig!

2 Titel = 2 x 222 Witze vom und übers Schweizer Militär plus Kostproben aus der Soldatensprache, verpackt als stärkende Zwischenverpflegung für Humorsuchende, in der bewährten Nebelspalter-Taschenpackung.

Gesammelt und gesichtet von Fritz Herdi,
illustriert von Jacques Schedler

Preis je Band Fr. 9.80

Weitere Titel von Fritz Herdi:

Fernseh-Witz vom Herdi Fritz!

Wenns chlopft no en Meter!

Verzell no eine!

Kännsch dä?

Häsch en Parkplatz?

Häsch dä ghört?

Polizeischtund mini Herre!

Fräulein zale!

Preis je Band Fr. 9.80

Liebes Brautpaar!

Doppelband Fr. 12.80

**Nebelspalter-Bücher vom Buchhändler
Verlangen Sie den farbigen Bücherprospekt aus dem
Nebelspalter-Verlag**